

**Deutsch-Luxemburgische
Wirtschaftsinitiative**Presse- und Information
Ralf Britten
Präsident & VorstandssprecherChambre des Métiers
2, Circuit de la Foire Internationale
L-1347 Luxembourg-Kirchberg
Grossherzogtum LuxemburgTel. +352 26 72 39 201
Fax. +352 26 72 39 222
Mobil +352 621 21 25 90E-Mail ralf.britten@dlwi.lu
www.dlwi.lu**PRESSEINFORMATION** zur sofortigen Veröffentlichung**Die DLWI agiert als deutsch-luxemburgische Wirtschaftsbrücke in Luxemburg und länderübergreifend**

Luxemburg, den 8. Dezember 2016 - Die vor sechs Jahren mit Unterstützung des damaligen Generaldirektors der Luxemburger Handelskammer Pierre Gramegna und des damaligen deutschen Botschafters in Luxemburg Dr. Hubertus von Morr gegründete Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftsinitiative DLWI ist zwischenzeitlich zu einer festen Größe im Wirtschaftsleben Luxemburgs bis in die deutsche Grenzregion hinein geworden. In Anwesenheit des amtierenden deutschen Botschafters in Luxemburg Dr. Heinrich Kreft präsentierten die Vertreter der bilateralen Wirtschaftsvereinigung am 8. Dezember ihr Veranstaltungsprogramm 2017 und sprachen über ihr Rollenverständnis in Luxemburg und der Grenzregion.

Pierre Gramegna © Willy
Sneicher

„Ich freue mich über die gute Entwicklung der DLWI in Luxemburg, deren Gründung ich in meiner Zeit als Generaldirektor der Luxemburger Handelskammer mitunterstützt habe.“ Mit diesen Worten eröffnete Pierre Gramegna, der heute Finanzminister des Großherzogtums ist, seine Keynote anlässlich der DLWI-Oktoberveranstaltung in der Chambre de Commerce Luxembourg, bei der die Zukunft des Finanzplatzes Luxemburg im Mittelpunkt stand. Bis zur Gründung der DLWI gab es direkt vor Ort in Luxemburg keine aktiv agierende bilaterale Vertretung der deutschsprachigen Wirtschaft, mit einer ganzjährigen Präsenz und einem ganzjährigen Veranstaltungsangebot.

DLWI auch im deutschen Grenzgebiet präsent

Neben den mehr als 40.000 Grenzgängern mit Hauptwohnsitz in Deutschland und Arbeitsplatz in Luxemburg sind auch zahlreiche Unternehmen des Handwerks, der Industrie, des Handels oder des Dienstleistungssektors über die Grenze aktiv. „Mit oder ohne Niederlassung in Luxemburg“, betont Jan Glockauer, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Trier, mit der die DLWI zwischenzeitlich ebenso wie zur Handwerkskammer Trier gute Kontakte pflegt. „Wir haben in unserer Grenzregion einen länderübergreifenden, eng verwobenen Wirtschafts- und Arbeitsmarkt mit gegenseitigen Abhängigkeiten. Vor diesem Hintergrund bildet die DLWI für uns eine sinnvolle

länderübergreifende Netzwerk- und Dialogplattform, die den Besonderheiten des Wirtschaftsverkehrs unserer Region Rechnung trägt. Ich freue mich, dass wir im April kommenden Jahres mit der DLWI, der Handwerkskammer Trier, der Chambre de Commerce und der Chambre des Métiers Luxemburg bei uns in Trier im IHK-Tagungszentrum eine Gemeinschaftsveranstaltung organisieren, die anhand verschiedener Erfolgsbeispiele die Herausforderungen und Chancen der Geschäfte in der Grenzregion verdeutlicht und mit einem Get-Together die Möglichkeit bietet, das Netzwerk zwischen Akteuren, grenzüberschreitend aktiven Unternehmen und solchen, die den Schritt gehen möchten, zu stärken“, äußert sich Glockauer zufrieden.



Dr. Jan Glockauer © Foto: TV

Besuch des Pumpspeicherwerks Vianden 2017

Die enge wirtschaftliche Verbundenheit Luxemburgs und Deutschlands stellte auch Bundespräsident Gauck 2014 bei seinem Staatsbesuch in Luxemburg heraus. Dass Gauck hiermit Recht hat, davon zeugt u.a. auch das Pumpspeicherwerk Vianden, das luxemburgische und deutsche erneuerbare Energie speichert und bei Bedarf wieder in die Netze einspeist. Die Anlage, deren Besuch auf dem DLWI-Veranstaltungsprogramm 2017 steht, gehört dem luxemburgischen Staat und der deutschen RWE und trägt entscheidend zur Energiewende in der Region bei. Auch der neue deutsche Botschafter in Luxemburg, Heinrich Kreft, ist davon überzeugt, dass „Luxemburg als Wirtschaftsmotor der Großregion von großer Bedeutung auch für die angrenzenden Bundesländer ist. Luxemburgs Wirtschaft benötigt wiederum das Know-how von Fachkräften aus Deutschland. Beide Seiten haben daher ein Interesse daran, die bestehende Win-win-Situation dauerhaft abzusichern. Die Deutsche Botschaft begrüßt die Aktivitäten der DLWI, die die Zusammenarbeit beider Länder in Zeiten großer Herausforderungen fördert“, so Kreft.



Dr. Heinrich Kreft
© Foto: Willy Speicher

Landesweite Aktivitäten und Themenvielfalt sichert breite DLWI-Präsenz

Wichtig ist dem DLWI-Vorstand eine breite regionale Präsenz der DLWI. „Wir wollen bei unseren Mitgliedern, die im ganzen Land und der deutschen Grenzregion sitzen, vor Ort sein. Dementsprechend erstrecken sich auch unsere Veranstaltungsorte auf das gesamte Land und das deutsche Grenzgebiet. Denn auch aus dem deutschen Grenzgebiet sind viele Unternehmen seit Jahrzehnten nach Luxemburg hinein auch ohne Niederlassung in Luxemburg aktiv. Deshalb ist eine grenzüberschreitende Präsenz für uns ebenso wichtig. Über landesweite Veranstaltungen in Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche zeigen wir zugleich die Wirtschafts- und Unternehmensvielfalt Luxemburgs auch außerhalb der Hauptstadt und jenseits des mit Luxemburg noch immer in erster Linie assoziierten Finanzplatzes. Über Veranstaltungen in Unternehmen können sich wiederum unsere Mitglieder aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung präsentieren und informieren, weil sie verschiedene Branchen und deren Betriebsalltag und Praxis kennenlernen“, betont DLWI-Präsident Ralf Britten.

Themenvielfalt und Praxisbezug stehen auch im DLWI-Vortragsprogramm 2017 im Mittelpunkt, bei dem es u.a. um Themen wie Verfahren zur Entwicklung erfolgreicher Markenamen im Zeitalter von Globalisierung und Digitalisierung, um die Zusammenarbeit Luxemburgs und Deutschland im Energiesektor, um Luxemburgs Steuerreform und deren Auswirkungen für Pendler oder um Cyber Security für Unternehmen geht, bei denen überwiegend DLWI-Mitglieder selbst als Spezialisten berichten und beraten. Neben dem Besuch des Pumpspeicherwerks Vianden veranstaltet die DLWI 2017 eine Vorortveranstaltung bei der SISTO S.A. in Echternach, einem Beteiligungsunternehmen der deutschen KSB Gruppe, das Membranventile und pneumatische Antriebe u.a. für die internationale Pharmaindustrie und Nukleartechnik entwickelt und produziert. (rb)

Zahlen und Fakten zum Wirtschaftsverkehr zwischen Deutschland und Luxemburg

Der Gesamtwert der luxemburgischen Export- und Importwaren nach bzw. aus Deutschland beläuft sich auf 8,1 Mrd. EUR. Das Volumen des deutsch-luxemburgischen Außenhandels für Dienstleistungen beträgt 22,8 Mrd. EUR. Bei der Ausfuhr von Gütern beträgt der Anteil Deutschlands am nationalen Außenhandel rund 27,4 %, bei den Dienstleistungen 16,1 %. Bei den Direktinvestitionen in Luxemburg hält Deutschland einen Anteil von rund 22 %. Deutschland ist Luxemburgs wichtigster Handelspartner.

*Quelle: Chambre de Commerce